

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 47

Rubrik: Ein- und Ausfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

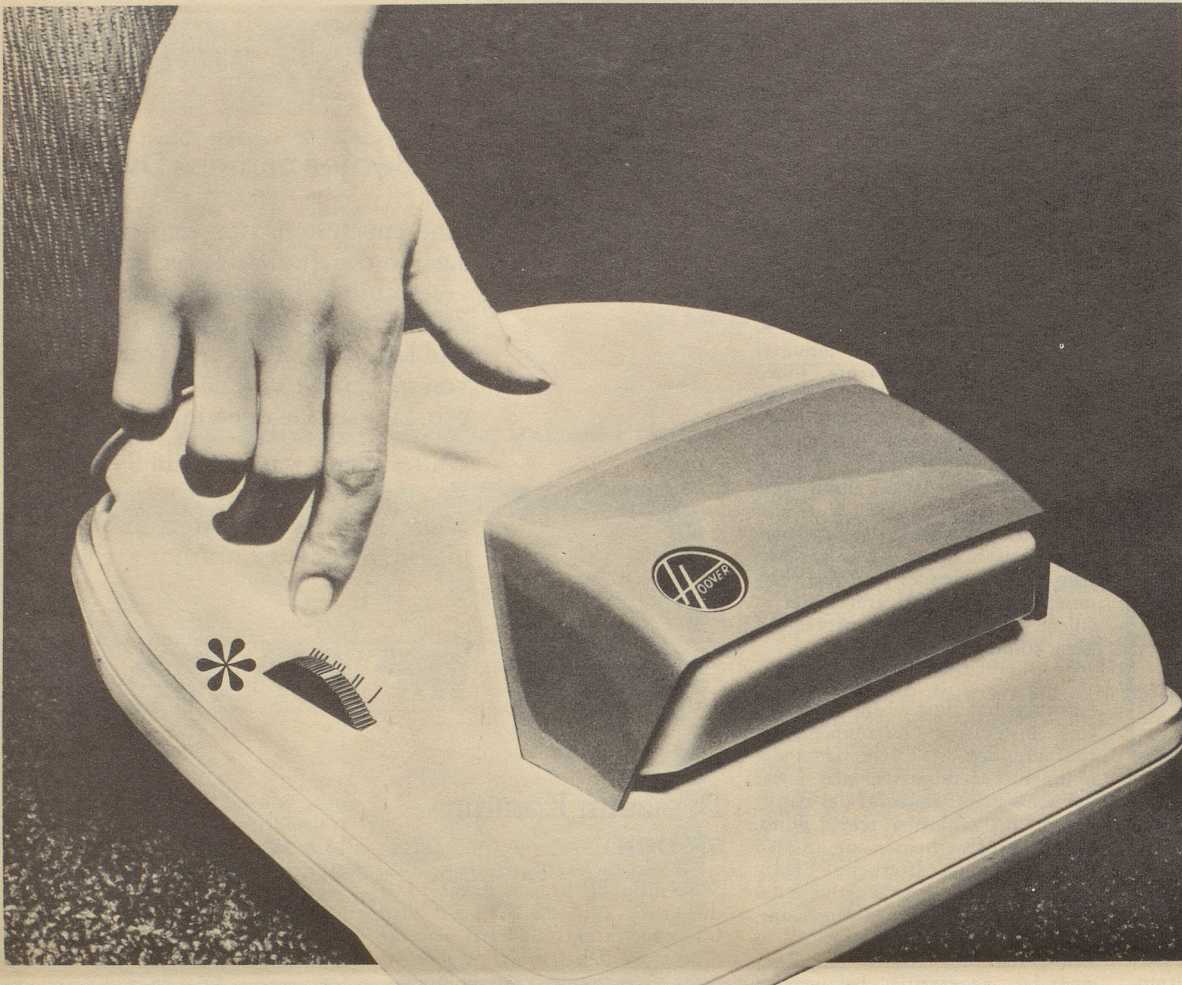
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

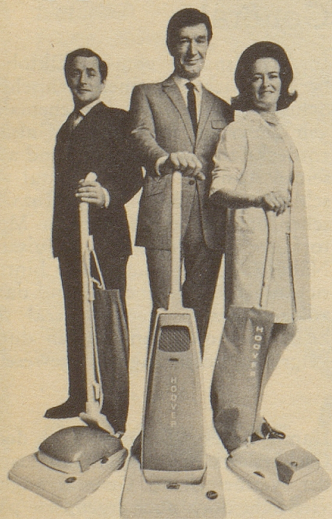
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



* Der sauberste Dreh mit der einzigartigen Teppich-Feineinstellung der Hoover-Klopfsauger



«de Luxe»

«Junior Super»

«Universal»

Saugen allein kann jeder. Aber Saugen allein genügt bekanntlich nicht. Darum klopft, bürstet und saugt der Hoover-Klopfsauger... und zwar selbst tiefsitzenden Sand und Staub.

neu: Die einzigartige Teppich-Feineinstellung

Jetzt können Sie die Saughöhe jedem Teppich individuell anpassen. Das bedeutet z.B. für Ihre Spannteppiche: höchster Reinigungseffekt bei grösster Schonung sowohl des Teppichflors



Millimetergenaue Feineinstellung für alle Teppiche: 1) kurzfloriger Teppich, 2) mittelfloriger Teppich, 3) hochfloriger Teppich

als auch des Unterbelags, weil die Klopf- funktion bei vollständig verklebten Teppichen automatisch ausschaltet.

Und ein so sauberer Teppich lebt viel länger!

Die gute Hoover Geschenk-Idee



Hoover-Service –
sprichwörtlich gut



Ein- und Ausfälle

Pierre-Auguste Renoir: «Ich habe 2000 Bilder gemalt. 5000 davon sind in den USA.»

*

Upton Sinclair: «Wenn ein Amerikaner zufrieden ist, fragt er sich unwillkürlich, was er falsch gemacht hat.»

*

Stavros Niarchos: «Ich bewundere Picasso. Kein Mensch hat sein Oel bisher so teuer verkauft wie er.»

*

Erich Maria Remarque in seinen gesunden Tagen, als er sich vor Einladungen kaum retten konnte: «Der Gastgeber erwartet von einem Schriftsteller einen brillanten Dialog. Kaum einer versteht es, daß ein Autor die glänzenden Einfälle für seine Bücher aufheben muß.»

*

Sacha Guitry: «Unsere Weisheit kommt aus unserer Erfahrung. Unsere Erfahrung kommt aus unseren Dummheiten.»

*

Max Frisch: «Die Schweiz, als Staat, ist neutral. Das wissen wir, aber es ist nötig, daß man es immer wieder sagt, weil es nicht stimmt.»

*

Jean Gabin, der große Schauspieler, der jetzt seinen Bauernhof bewirtschaftet: «Wenn der Bauer ein Gläschen trinkt, greifen die Knechte zur Flasche!»

*

Rudolf Nurejew, Exilrusse mit englischem Dornizil, auf die Frage eines Reporters, was er von seiner Wahlheimat England halte: «Welche Lüge hätten Sie denn gern?»

*

Der erfolgreiche Maler Kees van Dongen auf die Frage eines Besuchers, warum er denn immer nur Akte male: «Ganz einfach: der Akt ist die einzige Mode, die sich niemals ändert.»

*

Der österreichische Finanzminister Androsch auf die Frage: «Warum lachen Sie so selten?» – «Es ist kompetenzmäßig nicht vorgesehen.» TR